

Kurzberichte aus Österreich und aller Welt

LINZ

„50.“ Ein etwa 50 Jahre alter Ahornbaum (20 Meter hoch, Stammdurchmesser 50 Zentimeter) des Linzer Landhausparkes wurde am 8. Mai vom Sturm gelockert, stürzte tags darauf in den Gastgarten des Kaffeehauses Traxlmayr und zerschlug dort einige Tische und Sessel. Ein Glück, daß Schlechtwetter war!

Rauchverbot in den Linzer Wäldern. Bürgermeister Aigner hat eine Verordnung erlassen, in der ab sofort bis 30. Oktober in den Waldgebieten Schiltberg, Marinewald, Wambach und im Bereich der Traunauen sowie in der Nähe dieser Wälder jegliches Feueranzünden und Rauchen verboten wird. Wer in diesem Bereich ein Feuer vorfindet, ist verpflichtet, es nach Kräften zu löschen oder den Brand schnellstens zu melden.

Foto Hecht zeigt im Bild ein interessantes Naturdenkmal: „Eiche ist ein Zeitgenosse der Linzer Martinskirche“. Mehr als tausend Jahre alt soll die Eiche sein, die hoch über Heiligenleithen in der Gemeinde Pettenbach der Stolz des Oberkaiblingerhofes ist.

Die alljährliche Frühjahrsblumenschau im Botanischen Garten wurde Mitte April durch afrikanische Orchideen bereichert, die Ing. Zwilling von einer Forschungsreise mitgebracht hat. Schon im April konnte der Botanische Garten 10.000 Besucher verzeichnen.

Die Donau-Staustufe Linz wird nicht gebaut, gab bei einem Empfang von Repräsentanten der Donaukommission der Direktor der Donaukraftwerke AG, Dipl.-Ing. Böhmer, bekannt.

Das Wettfischen im Pichlinger See am 7. Mai war trotz Schlechtwetters ein voller Erfolg. 143 Fischer aus Wien, Nieder- und Oberösterreich versuchten ihr Glück.

Univ.-Prof. Dr. Hans Linser, ein gebürtiger Linzer und führender Pflanzenforscher, wurde zum Präsidenten der internationalen Arbeitsgemeinschaft „Pflanzenernährung“ gewählt. Prof. Linser ist Direktor des Instituts für Pflanzenernährung der Justus-Liebig-Universität in Gießen und war bis zu seiner Berufung nach Gießen in der biologischen Forschung der Österreichischen Stickstoffwerke AG maßgeblich tätig. Die biologische Station der ÖSW in Linz-Haag ist seine Gründung.

„**Helarion**.“ Unter dieser Bezeichnung bringt die Österreichische Stickstoffwerke AG ein äußerst wirkungsvolles Schneckenbekämpfungsmittel auf den Markt.

„**Eptapur**“, ein Unkrautbekämpfungsmittel wird von demselben Werk in Linz herausgebracht.

Bienenschwarm lockte Menschen schwarm an. In der Linzer Sandgasse und auf dem Steyrer Stadtplatz vor dem Bummerhaus setzten sich an Hausfassaden Bienenschwärme an, die von der Feuerwehr eingefangen werden mußten.

Die Jägerschaft schlägt Alarm! Durch Spritzmittel zur Bekämpfung von Blattkrankheiten der Zuckerrüben und CCC-Spritzungen bei Weizenfeldern wird das Wild vergiftet. In einem Rübenfeld fand man Hasenskelette und im Umkreis eines Weizenfeldes 14 verendete Rehe.

Immer wieder taucht in **Linz die Forderung nach einem Tiergarten** auf.

„**Naturfreunde**“-Tagung in Linz. Auch die „Naturfreunde“ kämpfen für die Reinhaltung der Luft und Gewässer und fordern Schutz vor dem Lärm sowie Maßnahmen gegen das weitere Vordringen der Industrie in die Naturschutzgebiete und gegen den Ausverkauf der schönsten Grundstücke in Erholungsgebieten. Die „Naturfreunde“-Bewegung betrachtet es als ihre Aufgabe, den Menschen zur Selbstbesinnung zu bringen, ihn zur Natur zurückzuführen und dadurch gesund zu erhalten.

Der Arbeitskreis der österreichischen Tierschutzvereine traf sich im Mai in Linz.

Das Linzer Tierheim an der Oberen Donaulände bekommt eine **Quarantänestation**.

Die Woche des Waldes vom 24. bis 30. April 1966 stand unter dem Motto „Der Wald als Rohstoffquelle“. 20.000 Flugblätter wurden aus diesem Anlaß von der Forsttechnischen Abteilung des Amtes der öö. Landesregierung über den Landesschulrat an alle Schulen verteilt.

Die Mondfinsternis vom 4. Mai, 20.07 Uhr, bis 5. Mai, 0.17 Uhr, war eine Halbschattenfinsternis.

Hoch über Linz, am Gründberg, entstand wohl der **größte botanische Privatgarten** des Linzer Raumes (ca. 2000 Quadratmeter). Ihn hat Walter Semmerow angelegt.

OBERÖSTERREICH

Der letzte Einbaum. In derselben Art, wie er vor 1000 Jahren bereits benützt wurde, hat nun der Mondseer Michael Wesenauer einen Einbaum gehackt. Das hölzerne Ungetüm, die Urform des Schiffes, wurde Ende April vom Wald zum See gebracht. Es wird im Wasser versenkt und nächstes Jahr von Wesenauer fertiggestellt (geputzt) werden. Über diese uralte Bootsbauweise wird vom OÖ. Landesmuseum ein Farbfilm gedreht.

Burschen und Mädel des Österreichischen Turnerbundes **pflanzten in Waldzell 4500 kleine Waldbäume** zum Zeichen ihrer Verbundenheit mit der bäuerlichen Jugend.

In Moosbach pflanzte die Landjugend **8000 Jungbäume**.

Das Bundesinstitut für Gewässerforschung und Fischereiwirtschaft in Scharfling am Mondsee meldet, daß in der nächsten Zeit ein Kontingent von rund **800.000 irischen Glasaalen** (Aalsetzlinge) in österreichischen Flüssen und Seen ausgesetzt werden wird.

Der Alpengarten in Traunkirchen umfaßt ungefähr 3000 Pflanzenarten. Der Besitzer, Johann Wolf (65), sieht sich außerstande, den Alpengarten weiter zu betreiben. Er beabsichtigt, die Pflanzensammlung stückweise zu verkaufen, falls sich niemand findet, der den Alpengarten erwirbt oder weiter pflegt.

Bei der **Bezirksjägereitagung in Eferding** erregten kapitale Abwurfstangen und die Nachricht Aufsehen, daß im Bezirk 46 Rehe dem Verkehr zum Opfer gefallen sind.

„**Fröscheln**“ — die Jagd des kleinen Mannes. Ein Hobby oder eine Leidenschaft, die besonders in **Ebensee** verbreitet ist. Die Fröschlerzeit fällt meist in die Karwoche (Karfreitagsspeise).

Der berühmte Lawinenhund „**Ajax**“ hat einen **Nachfolger** gefunden. „**Tasso**“ hat die Lawinenhundeprüfung mit Vorzug bestanden und steht dem Land Oberösterreich zur Verfügung. Hundebesitzer ist der Stabsfeuerwerker Pracher aus Steyr.

Im Welser Tierpark ist es dem Tierwärter Martin Knoll erstmals gelungen, junge **Steppenfüchse** aufzuziehen.

NIEDERÖSTERREICH

Bundestagung der Imker in Krems. Als interessante Neuigkeiten wurde u. a. die Zahl der österreichischen Imker mit 35.000 für das Jahr 1964 bekanntgegeben. Diese betreuen zirka 500.000 Bienenvölker und ernteten sechs Millionen Kilogramm Honig.

Bei Amstetten wurde bei Baggerarbeiten in einem Schotterwerk ein zwei Meter langer Mammutzahn freigelegt.

Das erste Pferdeheim für ausgediente Pferde wurde im „Sonnenhof“ bei Böheimkirchen vom Österreichischen Pferdeschutzverband eingerichtet.

WIEN

In der Wiener Hofburg wurde am 22. Mai der 4. Internationale Getreide- und Brotkongreß unter dem Motto „Wissenschaft und Technik von heute sichern die Ernährung von morgen“ eröffnet. Es nahmen Fachleute aus 27 Ländern teil.

STEIERMARK

Ein gewaltiges Unwetter entlud sich am 23. Mai über Graz. Es fielen Hagelkörner bis zu Taubenei-Größe.

ÖSTERREICH

Aufruf der österreichischen Jagdorganisationen. Die Natur ist jetzt große Kinderstube. Gefährdet nicht unnötig das Jungwild.

Auch der Europarat fordert bereits unter dem Motto „Rettet die letzten Erholungsräume“ zum Naturschutz auf.

DEUTSCHLAND

Ein weißer Beluga-Wal verirrte sich in der zweiten Maihälfte in den Rhein.

Der Vater der Kunststoffe, Professor Hermann Staudinger, feierte am 23. März seinen 85. Geburtstag.

ITALIEN

In Rom rettete Prof. Stefanini durch Transplantation einer Schimpanseniere zum ersten Male einem schwer nierenkranken Jungen das Leben.

SPANIEN

„Guernikako arbola“ wird die heilige Eiche in dem Wallfahrtsort Guernica genannt, der zwischen San Sebastian und Bilbao liegt. Es ist der letzte Schwörbaum, unter dem sich die Basken zu versammeln pflegten.

ENGLAND

Das Ungeheuer von Loch Ness soll, nach einem Bericht des Autors des Buches über dieses Phänomen, Nachwuchs erhalten haben. (?)

USA

In New York bewirkten Versuche mit Elektroschocks bei Obstbäumen eine Beschleunigung der Fruchtreife.

„Operation Eisbergfärbung.“ Durch Bomben, die von Flugzeugen der amerikanischen Küstenwache abgeworfen werden, sollen künftig die größten und gefährlichsten Eisberge mit leuchtender zinnroter Farbe gekennzeichnet werden.

„Die Delphinhaut“ wurde Modell für Schiffsoberflächen und Rohrauskleidungen. Die Geschwindigkeiten konnten um 35 Prozent erhöht werden.

LITAUEN

Der älteste Baum Europas in Stelmuz (Litauen), eine 2000jährige Eiche, soll nach Zeitungsberichten geheilt und plombiert worden sein. Die Eiche ist nur 14 Meter hoch, hat aber einen Stammumfang von zwölf Metern.

RUSSLAND

Eisbären sterben aus. Eine Bestandsaufnahme gibt sehr unterschiedliche Zahlen an. Wissenschaftler der UdSSR schätzen die Gesamtzahl der noch lebenden Tiere in der Arktis auf 5000, die in Kanada auf 1000 und

in den USA auf 19.000 Exemplare. In der Sowjetunion ist die Eisbärenjagd bereits verboten worden.

ISRAEL

Tel Aviv. Von den Wissenschaftlern Prof. Arye Olitzki und Prof. Zipporah Gershon von der Universität Jerusalem wurden erstmals Lepra-Bazillen im Labor gezüchtet. Dadurch wird es bald möglich sein, ein wirksames Gegenmittel zu finden.

SÜDAFRIKA

In den Urgesteinsmassen in Barber-ton in der Nähe der Grenze gegen Swaziland wurden Spuren organischen Lebens gefunden, die auf mindestens 3200 Millionen Jahre zurückgehen.

ANTARKTIS

Ein Pinguin entwickelte einen ungewöhnlichen Orientierungssinn, gepaart mit körperlicher Ausdauer: er umschwamm in einem Jahr ein Viertel der Antarktis, um wieder zu seiner Ausgangsbasis zurückzukommen. Dies wurde durch einen Beringungsversuch festgestellt.

Erdbeben im Mai meldeten: Taschkent, Leopoldville (Kongo), Alaska, Westtürkei und Lissabon.

Schonzeiten und Mindestmaße*

Die angeführten Fischarten und Krebse dürfen weder zum Verkauf feilgeboten noch in den Gasthäusern angeboten oder verabreicht werden:

- wenn sie, von der Kopfspitze bis zum Ende der Schwanzflosse gemessen, nicht die festgesetzten Mindestmaße haben,
- ohne Rücksicht auf ihr Maß während der bestimmten Schonzeiten, mit Ausnahme der ersten drei Tage dieser Schonzeiten.

Fischart/Krebse	Schonzeit	Mindestmaß
Äschen	1. 3. bis 30. 4.	30 cm
Hechte	1. 3. „ 30. 4.	40 cm
Regenbogenforellen	1. 10. „ 30. 4.	22 cm
Bachforellen	1. 10. „ 30. 4.	22 cm
Seeforellen	1. 10. „ 15. 12.	60 cm
Huchen	1. 3. „ 15. 5.	65 cm
Näslinge	1. 4. „ 30. 4.	25 cm
Schille (Zander)	1. 4. „ 31. 5.	40 cm
Züngel	1. 4. „ 31. 5.	20 cm
Sterlet	1. 5. „ 15. 6.	
Barben	1. 5. „ 15. 6.	35 cm
Brachsen	1. 5. „ 31. 5.	25 cm
Karpfen, Seider, Norfling	1. 5. „ 31. 5.	30 cm
Schiede	1. 5. „ 31. 5.	40 cm
Rotaugen	1. 5. „ 31. 5.	20 cm
Aitel	1. 5. „ 31. 5.	20 cm
Aitel in reinen Salmonidengewässern	keine Schonzeit	
Welse	1. 6. „ 30. 6.	40 cm
Seesaibling	1. 10. „ 30. 4.	25 cm
Reinanken	1. 11. „ 30. 12.	20 cm
Kröpflinge (Riedlinge)	1. 11. „ 31. 12.	15 cm
Schleien	1. 6. „ 30. 6.	25 cm
Krebse männlich	1. 10. „ 31. 5.	14 cm
Krebse weiblich	ganzjährig geschont	
Flußperlmuscheln	ganzjährig geschont	

*) Hinsichtlich der Seen gelten die in den einzelnen Seeordnungen angeführten Schonzeiten und Mindestmaße.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Apollo](#)

Jahr/Year: 1966

Band/Volume: [04](#)

Autor(en)/Author(s): Anonym

Artikel/Article: [Kurzberichte aus Österreich und aller Welt 11-12](#)